

Sächsische Zeitung

vom. im S. Schwefel'schen Verlage. (Sächlicher Courier.)

Wannemanns-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe...

N 200.

Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 27. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1884.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Mit einem mehrstündigen Bombardement der chinesischen Hafenstadt Foutschou sind am 23. d. Nachmittags die Feindseligkeiten gegen China von französischer Seite eröffnet worden.

Ein Bericht, von dem wir im Interesse der Gerechtigkeit und zur Ehre der französischen Nation wünschen, daß er sich in seiner Einzelheiten nicht befähigen möge, ist der Londoner „Times“ aus Foutschou...

Das Bombardement war erfolgreich. Die Schiffe, welche die chinesische Flotte bildeten, waren leicht zerstört, wobei Spielzeuge gegenüber den neun früher angelegten französischen Schiffen. Ihr Widerstand wurde in sieben Minuten überwunden...

Offizielle chinesische Nachrichten veranschlagen, wie wir hören, den Verlust der Franzosen an Schiffsmaterial beim Bombardement von Foutschou sehr hoch und was nach Tien-Tsin gelangte Bericht erwähnt, wonach ein hoher französischer Offizier im Kampfe gefallen sei.

Als weiteres Operationsprojekt der französischen Flotte kommt Kelung, überhaupt die Insel Formosa in Betracht, während andererseits verlautet, daß China eine Diversion gegen die in Tonking stehenden französischen Streitkräfte plane.

Die öffentliche Meinung Englands folgt den ostasiatischen Ereignissen mit gespannter Aufmerksamkeit. Da der englische Handelsverkehr mit China ein ganz ungemein umwideltes ist, so reizt der bloße Gedanke an die Möglichkeit einer Störung desselben durch kriegerische Aktionen hin, die englische Handelswelt zu Ungunsten der Franzosen zu prädisponieren, ohne daß man sich jenseits des Kanals bei Erörterung der Rechtsfrage aufsetze.

Das für landwirthschaftliche Vorstellungen übrigens in den Köpfen gewisser Leute spukend, davon zugeht der Beschluß, den ein Meeting englischer Acker- und Handelsfirmen am Sonntagabend faßte, nämlich Nord-Gravelle für eine Anfrage bei der französischen Regierung zu interessieren, des Inhalts, ob englische Schiffe, die sich mit Waffen und Kriegsmaterialien beladen, auf der Reise nach China befänden, von dem Admiral Courbet unbeschielt in chinesische Flüsse, wie z. B. Fuzjüng, eingelassen würden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Inbezug auf die bevorstehenden Monarchenbegegnungen wird der „Schl. Z.“ aus Wien geschrieben: „Den von mehreren Berliner Blättern geachteten, als einzigen Meldungen über die bevorstehende Begegnung des Caren mit dem Kaiser Wilhelm wird auch hier in Wien im allgemeinen Glauben gefaßt; ebenso zweifelt man nicht daran, daß auch eine Begegnung des Caren mit dem Kaiser Franz Josef stattfinden werde.“

Schon in der nächsten Zeit, so schreibt man der „N. Z.“ aus Wien, wird von den Drei-Kaisermächten ein Rundschreiben, begleitet von einem Memorandum über die Anarchisten-Frage, an die Europäischen Regierungen verhandelt werden. Das Memorandum läßt das statiftische Material über die Ausbreitung der terroristischen Ideen zusammen; es weist auf die Englischen Dynamit-Attentate, die Verbreitungen der Französischen Bomben, die Verschwörungen der „Schwarzen Hand“ in Spanien und andere Erscheinungen dieser Art hin, um darauf den seltamen Schluss zu ziehen, daß die westlichen Staaten des Welttheils weit mehr von der anarchischen Gefahr bedroht seien als die östlichen und deshalb in ihrem eigenen Interesse die Hand zur Ergreifung gemeinschaftlicher Maßregeln zur Abwehr bieten sollten.

Die am königlichen Landgericht zu Eberfeld geführten umfangreichen Untersuchungen gegen die Anarchisten Reinsdorf, Bachmann und Gesslen sind nach einer der „Nordb. Allg. Z.“ aus zuverlässiger Quelle zugehenden Mitteilung vor einigen Tagen geschlossen worden. Es wird sich also nunmehr das Reichsgericht mit der Frage der Formulierung der einzelnen Beschuldigungen und der Entscheidung darüber zu befassen haben, ob der gesammte Stoff nur beim Reichsgerichte zur Verhandlung kommt, oder ob derjenige Theil, welcher die Dynamitexplosion in der Restauration Willmetten hierher betrifft, vor das hiesige Schwurgericht verweisen wird.

Die deutschen Kolonialunternehmungen beschäftigen die Presse aller Parteilagen auf's Lebhafteste. Es darf hierbei mit Genugthuung verzeichnet werden, daß

alle nationalgeheimten Blätter die beschriebenen- und doch bewußten Anfänge der staatlichen Wahrung der deutschen Interessen in Afrika mit lebhafter Freude begrüßen. Selbst die anständigeren „deutsch-fremdsprachigen“ Zeitungen wagen es, wie die „Köln. Ztg.“ bezeugt, auf Geheiß der Stimmung in allen Schichten der Bevölkerung nicht mehr, „mit ihrer Wacht vor den Engländern sich lächerlich zu machen.“

Die Kolonialunternehmungen der Deutschen in Afrika nehmen einen erfreulichen Fortgang. Nach Angola, Senegal, nach dem sich eröffnenden Ausblick bei den Unternehmungen am Congo hat Deutschland jetzt auch an der Guineaküste wichtige Punkte in Besitz genommen, welche weiteren Anlaß an der Durchscheidung des Ipharates Welttheils in den europäischen Reichthümern liefern. Die Verhältnisse sind günstig. England ist nicht im Stande, seinen Überwille durch thörichte Widerstände geltend zu machen. Die Vorkänge in Afrika gewinnen für eine hierin wichtige Bedeutung. Wie gering ein Umfang die in Besitz genommenen Stützpunkte sein mögen, so gestaltet sie doch den Zugang zu einem neuen Hinterlande in West-Afrika. Deutschland tritt in die Reihe der Kolonialmächte. In unsern völkischen Leben kommt ein ganz neues Moment. Abgesehen von der Förderung der nationalen Interessen, die wir mit Freude begrüßen, kann es auch keineswegs schaden, wenn der Geisteskreis der alten spezifisch preussischen Welt sich erweitert. Diese Vorzüge Deutschlands hat in jeder Form noch manche beachtliche Annehmungen und werthe Traditionen abzuwerfen, die mit der neuen genialen Weltstellung derselben im schroffen Widerspruch stehen. Ein Staat, der die farbliche Erde so bebautet, wie es in den preussischen Kriegsjahren geschah, wird mit solchen engen Anschauungen in der ganzen Welt, wo er überall die farbliche Erde antrifft, auf Widerstand und Mißtrauen stoßen. Die farbliche Erde ist eine Weltmacht, und Preußen-Deutschland hat in der Fremde eben so sehr mit ihr zu rechnen haben, wie in der Heimat.“

Unsere Regierung hat kürzlich an die Handelskammern und an andere volkswirthschaftliche Körperlichkeiten einen Fragebogen erlassen, damit diese Corporationen ihr Gutachten darüber abgeben, inwiefern eine neue gesetzliche Normung der Sonntagsruhe angezeigt wäre. Bis zum Jahre 1898 waren Arbeiten an Sonn- und Feiertagen, ebenso wie Handel und Verkehr in den öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie überhaupt jede öffentliche Arbeit verboten. Im Jahre 1888 erließen das Gesetz, nach welchem niemand genöthigt werden kann, sich an den Feiertagen und Festtagen einer ihm fremden Kirche oder Religionsgenossenschaft der Arbeit zu enthalten, daß aber an Sonntagen während des Gottesdienstes jede nicht dringend notwendige öffentliche Arbeit einzustellen sei.

Ueber die rechtliche Natur der Pferde-Eisenbahn-Anlagen besteht eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit. Die deutschen Verwaltungsbearbeiter sind darin nicht als einen Zweig des öffentlichen Fußverkehrs und lassen bei dieser Gleichstellung mit Omnibus, Droschken u. s. w. die Schienen ganz außer Betracht. Das Reichsgericht dagegen legt auf deren Einfügung in den Straßengericht entstehendes Gewicht und unterwirft beispielsweise in konstanter Rechtsprechung den Unternehmern einer Pferde-Eisenbahn den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes ganz so, als wäre der Schaden auf einer concessionspflichtigen Vocomotivbahn zugefügt. Auch das königliche Ober-Verwaltungsgericht hat sich dieser Ansicht angeschlossen und hat in zwei, im letzten Bande seiner Entscheidung abgedruckten Erkenntnissen ausgesprochen, daß das Einlegen von Schienen in den Körper öffentlicher Wege nicht als gemeiner (jedem freistehender) Gebrauch angesehen werden könne, vielmehr außer der verpöblichen Regelung auch die Genehmigung desjenigen voraussetze, welchem das Eigentum des betreffenden Weges zugeht. Die Reichsregierung der Aufstellung meint die „Kreuz-Ztg.“ läßt sich hiermit darauf zurückführen, daß die Gerichte die Pferde-Eisenbahnen den gewöhnlichen Eisenbahnen gleichstellen, während die Verwaltungsbehörden dies nicht anerkennen, und es wird sonach, wenn nicht unbedeutende praktische Verwickelungen entstehen sollen, nichts übrig bleiben, als den § 6 der Reichs-Gewerbe-Ordnung authentisch zu declariren, da darin die Anwendbarkeit dieses Gesetzes auf den Gemeinbetrieb der Eisenbahn-Unternehmungen ausgeschlossen, die Regelung dieses Betriebes vielmehr der Landesgesetzgebung überlassen ist.“

Im Rathhause zu Emden tagte vom 19. bis 22. d. Mts. eine Konferenz sächsischer Vertreter der königlichen Staatsregierung aus Berlin, der sächsischen Landboten aus Aurich und den hiesigen städtischen Vertretern, um über ultere Aneinanderknüpfung zu werden. In der Verhandlung, welche theilweise unter Theilnahme der hiesigen städtischen Rathherrschaft, führte dort über Regierungsrath Schmedden die Verhandlungen über den in Auftrag der beteiligten Ministerien anwesenden drei Kommissare, welche sich in den letzten Tagen mit den einschlägigen Verhältnissen an Ort und Stelle gehörig vertraut gemacht hatten, gaben folgende Erklärungen ab: 1. Die hiesigen Behörden haben in der Sache einen einheitlichen, einheitlichen Beschluß zu fassen; 2. von den ausgearbeiteten Entwurfsprojekten ist aus hiesigen Verhältnissen nur dasjenige der Regierung anzuempfehlen, das den hiesigen Verhältnissen am besten entspricht, das den Interessen der hiesigen Bevölkerung am besten entspricht, das den Interessen der hiesigen Bevölkerung am besten entspricht, das den Interessen der hiesigen Bevölkerung am besten entspricht.

betrage von 20000 # in Aussicht gestellt werden. 4. bei Ablegung der Resolution wird die Sache ohne Rücksicht auf die Stadt den Ems-Jude-Konig zur Ems führen und bei der neuen Schleuse nur einen Schiffsplatz herrieden, trotzdem aber auch die Förderung anrecht erhalten müßte, daß den öffentlichen Beschäftigten keine Beförderung ferner zugesichert wird. — Auf Grund dieser Erklärung wurde dem Ministerrat eine Beschlussempfehlung überreicht, um den Negierungsvertretern, welche anwesend eine Beschlussempfehlung unternehmen hatten, bei ihrer Rückkehr nach hier die entsprechende Erklärung der Stadtverordneten vorlegen zu können. In dieser Sitzung gelangte folgender Antrag zur Annahme: Das Regierungsprojekt ist statibetrag auszuführen, wenn der Staat einen Zuschuß von 30000 # bewilligt, event. ist dem Staate eine gleiche Summe aus öffentlichen Mitteln zu gewähren, wenn derselbe den Bau für seine Rechnung übernimmt. In der Schlusskonferenz mit den Negierungsvertretern erklärte der Geh. Negierungsrat Schwedendick, es werde aber die geforderte Beschließung in Berlin bereits ertrotzt werden und darauf eine definitive Antwort erfolgen.

Anstalt.

Dänemark. Obwohl es sich gegiet hat, daß die Hoffnung der Opposition, durch die Wahlen zum Förlsting einen Rücktritt des Cabinets G. Frup zu erzwingen, eine eitle Gewissheit und das Cabinet niemals eine letztere Position gehabt hat, als gerade im gegenwärtigen Augenblick, so haben Dänen doch in gewisser Weise Recht behalten, welche von Veränderungen, welche nächstens im Ministerium stattfinden würden, sprachen. Es würde nämlich binnen Kurzem erforderlich werden, eine theilweise Erneuerung des Cabinets vorzunehmen, nachdem es zur Gemüthsheit geworden zu sein scheint, daß der seit längerer Zeit erkrankte Minister des Innern, Kammerherr von Strel, nicht wieder in den Stand gesetzt werden wird, sein Amt fortzuführen. Seitens der Rechten wird als neuer Minister des Innern weniger ein Politiker, als ein Mann verlangt, welcher es versteht, die schwachen Seiten der Opposition zu erforschen und auszunutzen, sowie das schwache Band zu lösen, welches die einzelnen Gruppen der Linken noch aneinander festhält.

Schweiz. So viel bekannt ist, befinden sich bermalen in der Schweiz mindestens hundert aus Deutschland und aus Oesterreich ausgewandene Anarchisten; davon sollen etwa zwölf sich in Basel aufhalten. Naturgemäß befinden sich unter denselben gerade die gefährlichsten Fanatiker. Daß es für die Schweiz gerade kein Segen ist, mit dieser Plage der menschlichen Gesellschaft behaftet zu sein, verhehelt sich die besonnenen Schweizerbürger leicht nicht, und sind deshalb von der Anwendung des Asylrechts auf die anarchischen Spießgesellen nur sehr mäßig erbaud. Der Versuch, daß von Bundesratsmitgliedern gegen die Dynamitbrüder eingegriffen und dieselben des Landes verwiesen werden möchten, findet vielfach Widerspruch und Zustimmung. Die Kantone sind ja in ihrer Vereinigung und Herpflitterung nicht im Stande, planmäßig und umfassend vorzugehen.

Britisches Reich. Die Flut auswärtiger Belegenheiten ist dem Ministerium Gladstone bereits bis an den Hals gestiegen, und fernerlei Angelegenheiten drängen darauf hin, daß dieser steigenden Tendenz sobald Einhalt gekehrt werde. Englands internationale Politik bietet im gegenwärtigen Augenblicke ein Bild jammervoller Hilf- und Rathlosigkeit. Sie soll nach drei und mehr Seiten zugleich Front machen, während die verfügbaren Nachmittels kaum zur Entfaltung der nothwendigsten Energie auf einem einzigen der drohenden Gefahren reichen. Lange Zeit hindurch hat England unter Lord Russells Führung in der Außenpolitik ein glänzendes Bild gezeichnet, das die anderen Nationen mit Bewunderung und Ehrfurcht betrachteten, weil man sich nicht berufen fühlte, daran zu mittelst, zum Theil aus Unkenntnis der thätlichen englischen Verhältnisse glauben. Beide Momente sind jetzt aber in bezeichnender Weise hinwärtig geworden. Mr. Gladstones launische, unzulänglichende, frivole Politik hat es wirklich dahin gebracht, jede einzelne der mit England befreundeten Mächte bei irgend einer Gelegenheit vor den Kopf zu stoßen. Die Folge davon ist, daß man sich nun auch den Herren Engländern gegenüber von jeglicher zartfühlenden Rücksichtnahme entbunden erachtet und das kontinentale Europa anfängt, seine Interessen, unbekümmert um das, was John Bull dazu sagt oder thut, zur Geltung zu bringen. England kann sich noch obdauern ganz besonders Glück wünschen, daß andere Leute ihm, wennschon mit aller gebotenen Feilsigkeit, so doch nicht mit einer ähnlichen Brutalität begegnen, als diejenige ist, welche dem zur Zeit jenseits des Kanals herrschenden Regime zur Richtschnur dient. Und was diejenigen Fiktionen anlangt, die aus Unkenntnis der wahren englischen Stärkeverhältnisse entspringen, so hat gerade die Gladstone'sche Geschäftsführung gezeigt, daß aller Welt die Augen über gewisse Dinge geöffnet wurden. Heute sind Aghaban und Sindus, Boeren und Kaffern, Egypter und Sinesen einig darin, daß England außer Stande ist, sich den Neppst, den man ihm nicht aus freien Stücken bewilligen mag, mit Wassengewalt zu erzwingen. Die fransösischen Anläufe, die zur Behauptung der militärischen Position am Nil gemacht werden, künftigen Zimmern. Der englische Kraftverfall hat bereits ein Stadium erreicht, daß auch der Gebrauch von Stimulantien nur zu einer Beschleunigung der Krisis führen kann.

Italien. Wie der „N. Br.“ aus Rom geschrieben wird, erhält sich daselbst das zwar von dem „Dritto“ demeritirte Gericht, daß Chevalier Nigra mit Rücksicht auf die Vorgänge auf der Londoner Konferenz von seinem Vorkämpferposten abberufen werden sollte. Bestätigt sich diese Meldung, so würden sie erkennen lassen, daß die italienische Regierung darauf bedacht ist, auch den äußeren Schein von sich abzuwehren, als habe sie sich von dem Bunde der Centralmächte entfernen wollen.

Vermisste Nachrichten.

Berlin, den 25. August.
— Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht das nachstehende Bulletin über das Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm.
Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm ist gestern an Scharlach erkrankt. Das mit dem Erkranken des Ausschlags verbundene hohe Fieber hält noch an, doch ist das Allgemeinbefinden heute wieder Erhebliche Kompensationen sind nicht vorhanden.
Potsdam, den 25. August, 1 Uhr Mittags.
Ghemier. Seiten.

— Durch den Tod des englischen Vorkämpfers **Vord Amptuhl**, den wir im heutigen Hauptblatt telegraphisch meldeten, hat das diplomatische Corps am Berliner Hofe einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene, früher als Lord Doo Russell bekannt, ist getrennt in Potsdam einer Unterleibsentzündung erlegen. Vord Amptuhl, ein Bruder des Herzogs von Bedford, war am 20. Februar 1829 geboren. Derselbe wurde 1854 zum Konsulnposten ernannt und verblieb dort während des Krimkriegs. Später wurde er bei der Gesandtschaft in Washington und dann bei der in Neapel beschäftigt. Beim Beginn des Krieges von 1870 zum Unterleibsekretär des Botschafters ernannt, erhielt er eine Mission ins deutsche Hauptquartier und verblieb dort bis zum März 1871. Im Oktober desselben Jahres wurde er zum Vorkämpfer in Berlin ernannt und nahm als solcher am Berliner Kongreß 1878 Theil.

— Ueber die **Ausweisungen russischer Juden** aus Rixdorf schreibt die dortige Zeitung: „Wer mit einzelnen eingewanderten russischen Juden am heiligen Orte geschäftlich zu thun hatte, wird wissen, wie Geistes Rinder dieselben sind. Die Klagen über schlau angelegte Geschäftspläne der russischen Eindringlinge, welche direkt bei der hiesigen Polizei eingehen, haben letztere veranlaßt, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß Rixdorf von weiteren derartigen Zugzügen verschont bleibt. Zu diesem Zwecke ist ein besonderes Augenmerk dem Zuckerrischen Trüdelgeschäft in der Berlinerstraße Nr. 136, dessen Leiter die Witwe Dap und der Handelsmann Rothstein sind, zugewandt worden, da gerade hier die Herberge für die russischen Juden ist. Von hier aus werden die Sachen, welche gerade von den unbenittelten Leuten oftmals für ein Spottgeld gekauft werden, vertrieben. Hier war es auch wieder, wo sich die aus Berlin im Dezember v. J. ausgewandene unerschöpfliche Fanny Grünberg, gen. Fischer, längere Zeit aufgehalten, bis sie seitens der hiesigen Gerichtsbank auf Veranlassung des hiesigen Regierungs-Präsidenten infolge der Ausweisung der Fanny G. erfolgte. Derselbe hat daher binnen 14 Tagen Rixdorf zu verlassen. Dieses ist die erste Ausweisung dieser Art, wir glauben aber mit Bestimmtheit zu wissen, daß noch andere Ausweisungen in Aussicht stehen. Wir können mit solchen Maßregeln, durch welche wir von Leuten befreit werden, die gerade die Ausbeutung der ärmeren Klasse sich zur Aufgabe machen, nur zufrieden sein.“ Nach diesen Mittheilungen wird sich das „Berliner Ztg.“ hoffentlich über diese Maßregel beruhigen.

— **Die Braut des Fürsten von Karolath-Deuten**, die erst vor Kurzem zum Protestantismus übergetretene zweite Tochter des Grafen Hugo Fendel von Donnermarkt, Komtesse Ellnor, ist nach einem viertägigen Krankenlager gestorben auf Rolsch-Karlow in Kreise Nalibor geboren.

— **Dr. Heinrich Schlemmer** machte am Mittwoch mit seiner Gattin von Warnemünde aus, wo die Familie zur Zeit Aufenthalt genommen hat, seinen Geburtsort, der kleinen, an der Einbucht Rolsch-Bismar beliegenden Stadt Neubukow, einen kurzen Besuch. Er besichtigte hier u. A. die Kirche, an welcher sein Vater als Pastor gewirkt hatte, und ließ sich im Kirchenbuch die Eintragung seiner vor 62 Jahren erfolgten Geburt und Taufe zeigen. Die Anwesenheit des berühmten Landsmannes gab einigen Herren unter Führung des Bürgermeisters Dr. Friederichsenh den Anlaß, zu Ehren des Gastes in dessen Abtheilungsquartier ein kleines Festmahl zu veranstalten.

— Ueber die **höchstschwierigen Weinaussichten** wird aus Koblenz geschrieben: Die Weinaussichten schwellen das Herz des Winzers und des gleichfalls in operativer Schweißung gebüht aussehenden Durstkapplagen mit den freudigen Hoffnungen, und wenn das Weinwetter so anhält, werden wir bei dem nahenden goldenen Jubiläum des 34er einen des Jubelreises würdigen Schoppen liefern. Das Unbedeutenliche, Mißvergnügen und Spekulationslust trotzten und allem wieder beginnen, kleinlich zu zagen und zu klagen, ist eine alte, immer wiederkehrende Geschichte; jedenfalls verdienen die Klagen über den aufstretenden Schimmel — selbst wenn sie berechtigt sein sollten — kein Mitleid, da der fleißige und einsichtsvolle Winzer versteht, den Schimmel mit Feuer und Schwefel zu verjagen.

— Zum **Zweck wissenschaftlicher Forschungen** hat Herr F. A. C. Lüderitz in Bremen am 22. August eine Expedition per Dampfer „Arab“ von Hamburg via Kapstadt nach seiner Besitzung in Südwästafrika geleitet. Da anderweite Meldungen über die Theilnehmer unvollständig sind, so geben wir im Folgenden die genaue Aste derselben: Verghabdirektor Hermann Pohle aus Freiburg in Sachsen, Dr. Adolf Schind aus Bonn, Dr. Hans Schinz aus Zürich, A. de Jongh aus Amsterdam. Befolgen werden von den Verlegten Karl Franz Barth aus Freiburg in Sachsen, Julius Robert Vaz aus Borschappel, Gustav Reichardt Dachtel aus Rumbold, Karl Friedrich Oswald Glöcklich aus Freiburg in Sachsen, Karl Wilhelm Klante aus Frankfurt, Ernst Emil Rau aus Freiburg in Sachsen begleitet sein.

— Bei dem **Festmahle des deutsch-österreichischen Alpenvereins** in Konstanz erwiderte der Großherzog von Baden in längerer Rede das auf ihn ausgebrachte Hoch, indem er seiner Theilnahme an den Interessen und Bestrebungen der Alpenvereine Ausdruck gab. Nach dem Berichte der amtlichen „Karlz. Ztg.“ schloß er dann mit dem Hinweis auf zwei hohe, ehrwürdige Gipfel, denen gegenüber auch die geübtesten Bergsteiger sich belagern müßten, in ehrfurchtsvoller Betrachtung zu verharren. „Ich meine“, fuhr der Großherzog fort, „die Spigen der beiden Reiche Deutschland und Oesterreich, aus denen so viele Angehörige hier vereinigt sind. Ich fordere auf zu einem freudigen Hoch auf die Kaiser von Deutschland und Oesterreich mit dem Wunsch, es möge deren Freundschaft so fest begründet sein, als die Alpen begründet sind, welche wir bei hellem Sonnenlicht von hier zu sehen gewohnt sind; es möge aus dieser Freundschaft den Wäldern beider Reiche auch fortan der Friede erblühen, welcher der Sonnenleuchte ist, der ihre Wohlthat dauernd zu sichern vermag.“ Ein nicht enden wollendes Hoch erhob sich sodann auf die Kaiser Wilhelm und Franz Josef und die Musik spielte die beiden Nationalhymnen.

— Ein **Wassermord** ist in Medau bei Mannheim verübt worden. Am Sonnabend Abend bekam der dortige

Tagelöhner Philipp Ziegler Streit mit seinem in einer dortigen Gießerei beschäftigten Sohn, der bei seiner Raubhauelust das Rechte nicht fertig fand, das sein Vater erhalten sollte. Der junge Ziegler warf dabei seinen Vater zu Boden und tötete ihn mittelst Fuhrkräften auf Leib und Brust. Der Mörder, der längere Zeit in Amerika war, sich dort verheiratet, und dessen Frau gegenwärtig zur Verberdigung ihres in ihrem Heimathort in Hessen geborenen Kindes abwesend ist, gilt als verdächtiger und fleißiger Mensch, während sein Vater sich keines guten Namens erfreute und den zum Tode verurtheilt war. Der Thäter wurde erst in einem benachbarten Birkenhause zum Tode seines Vaters mit einem Fall zu erklären, begab sich jedoch hierauf nach dem Bürgermeisterrat und bekannte seine That in vollem Umfang. Durch die Genubarmerie wurde er noch gestern Abend nach dem Amtsgefängnis in Schwesingen gebracht.

— Ueber den **Kauf des österreichischen Kronprinzenpaares**, über den wir bereits telegraphisch berichteten, liegen jetzt folgende vom 21. datirte Einzelheiten vor:

— Am 1. Uhr Mittags war das Kronprinzenpaar, das in Folge einer Einladung des Kaisers den Oberbürger des Kronprinzenspaars in Koblenz begreifen sollte, mit einem Begleitungsstab von 1000 Mann im Kaiserhofen in Koblenz angelangt. Hier bestieg dasselbe eine bereitestehende zweistöckige offene Kutsch-Limousine und einen zweiten Wagen Grafen Balfio und Hofrathen v. Wolgenheim. Nachdem auf einer Fahrt durch die von Koblenz nach Kreuznach liegende Gegend von Koblenz fahrende Landstraße betreten worden war, gab Kronprinz Rudolf dem Kutscher den Auftrag, den linksseitigen Weg über die Wiehe nach Koblenz einzuschlagen, wodurch nicht nur der Weg abgekürzt, sondern auch die Fahrt angenehmer als der häufigen Landstraße geworden wurde. In der Nähe der „Kamelsmühle“ war bei der Einfahrt zum Wiesenberg ein nach der Seite zu liegender Feldweg angebracht, wie noch von den Konsumenten in primitiver Form zum Schutze der Wiesengänge durch das Bienenstöck des Schenkens hieselbst frei zum Theil offen, das heißt, die Stange lag auf einer Seite auf dem Boden, so daß die Durchfahrt nicht ganz frei war. Anstatt, daß man der Kutscher vom Wege abgelenkt wäre, um die Durchfahrt durch das Bienenstöck des Schenkens vollständig frei zu machen, verordnete er es, das Bienenstöck zu umfahren. Hierbei fiel über eines der hinteren Räder an den Wippen des Schenkens, der Wagen stürzte um, und im letzten Momente wurden Kronprinz und Kaiser vom Wege geschleudert, während aus dem Wagen ausstürzten. Die Kronprinzessin wurde nur durch einen Boden fiel. Als ein besonderes Glück kann man es bezeichnen, daß die Pferde von dem Unglück, die bei dem Wagen fielen, nicht einen Schritt weiter machten und ruhig stehen blieben. Witterwelle, die auch die Herbeigewandenen und verließ ihren Wagen, welchen das Kronprinzenpaar zur Weiterfahrt nach Koblenz benutzte. In frühlicher Stimmung, als ob nichts vorgefallen wäre, langte das Kronprinzenpaar bald darauf im Schloß an.

— Ueber einen **Unfallsfall in der hohen Tzara** berichtet die „Korrespondenz-Voss“: Herr G. A. aus Schwabach in Preussisch-Schlesien, Mandat der Philologie, drach Dienstag am 12. d. M. 5 Uhr früh von der Wollaitz-Sütte (am Poppenberg) in Begleitung des jüngeren Grafen Josch, auf, und behagte, als er um 11 Uhr früh in der Wollaitz-Sütte ankam, die Wollaitz-Sütte hätte ihn der Führer schon vorher auf Befragen gesagt, daß er den Hofweg zum Weizenfeld von der sogenannten Durschleife ohne Aufsicht machen würde, und dasselbe hätte Josch auf dem Wege nach Koblenz wiederholentlich bestritten, daß die Touristen thätig und verließ in mit der Weisung: den vorhandenen Spuren zu folgen und, unten angelangt, links das Weizenfeld zu umgehen. Nicht lange darauf brach U. ein Schloß ab, auf dem er sich befand, und stieß sich an die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen sich abmühte, ging der dritte Theil der Touristen, der die Wollaitz-Sütte und stürzte. Der starke Gehirnschlag brach vor dem Bewusstseinen hatte sich U. nur gerettet, indem er im Sturz mit der linken Hand und mit vollster Kraftverwendung einen Fuß abwarf, welcher die Wollaitz-Sütte an sich brachte, und die Wollaitz-Sütte mit der Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, verschlagen am ganzen Körper, besonders an der rechten, erkrankte U. das Ende des hellen Schweißes. Nun kam der zweite Theil der Touristen, die den Unfall erlitten hatten, und die Wollaitz-Sütte wurde ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem U. links vorwärts zu bringen

C. F. Mennicke, Halle, Leipz.-Str. 100,

empfiehlt für bevorstehende Herbst-Saison
eine reichhaltige Auswahl von Neuheiten in

Rädern, Promenaden-, Brunnen- und Regenmänteln

für jede Figur passend unter Garantie für gediegene Stoffe.

Anerkannt solide, feste Preise.

Bekanntmachung,

die Sturfschäden, welche durch die Truppenübungen herbeigeführt werden, betreffend.

Vom 1. September cr. ab finden auf dem Terrain zwischen dem vor dem Steinthor gelegenen Exercierplatze, der Dessauer Hofstätten Straße, den Eckhöfen Zerran, Wöglitz, Böderitz und der Berliner Eisenbahn die Reiter- und Kavallerie-Übungen der zur 13. Infanterie-Brigade gehörigen Regimenter statt und sind die von den Übungen auszuführenden oder doch vorzugsweise zu schenkenen Vordereien durch Warnungstafeln kenntlich zu machen event. möglichst vor Beginn der Übungen abzuräumen.

Als Vorsitzender der zur Abklärung der Sturfschäden gebildeten Commission ist Hr. v. Arnsdorf ernannt und wird die Commission auf Veranlassung der Königlich Preussischen 8. Division auf Grund der besaglichen gesetzlichen Bestimmungen im Beisein der Vorgesetzten, welcher die Vor-Abklärung der noch nicht abgetretenen Felder am 29. August cr. von Morgens 9 Uhr ab vorzunehmen.

Die beteiligten Grundbesitzer oder Pächter der städtischen Feldmark genannter Gegend werden daher hierdurch aufgefordert, die Abklärung von Warnungstafeln etc. auf den zu schenkenen Flächen **sofort** vorzunehmen und zur Einweihung der Vor-Abklärung am 29. August cr. Morgens 9 Uhr auf besaglichen pünktlich einzutreffen zu sein. 10518

Halle a/S., den 25. August 1884.
Der Magistrat.

Hammel-Verkauf.

80 Stück fette Hammel sollen **Donnerstag den 28. August cr., Nachmittags 3 Uhr**, auCTIONSweise in Posten von 5 Stück bei mir verkauft werden. 10527

Joseph Frank,
Merseburgerstr. 9a.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Nachträglich ist der rechtzeitig eingegangene Antrag eines Actionärs auf die unterm 31. Juli cr. veröffentlichte Tagesordnung für die am 27. September cr. Nachmittags 2 Uhr in Halle a/S. (Hotel Stadt Hamburg) stattfindende General-Versammlung der Actionäre der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft sub Nr. 2a geprüft worden. Derselbe lautet:

- I. Abänderung des § 45 der Statuten durch Verminderung der Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsraths von 15 auf nur 3 Mitglieder.
- II. Verwendung der dadurch erparten Remunerations-Gelder pp. von 12 Mitgliedern des Verwaltungsraths zur möglichststen Erfüllung der nach § 22 der Statuten der Gesellschaft obliegenden Pflichten gegen die Zahlhaber von älteren Dividendenbesitzern der Stamm-Aktionärs-Aktion. 10511

Berlin und Griesch, den 23. August 1884.
Der Aufsichtsrath der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Wiesen-Verpachtung.

Die diesjährige Grummet-Gründe von 100 Morgen Wiese des Rittergutes **Paffenord** bei Halle a/S. ist zu verpachten. 10521

Die Gutsverwaltung.

Hôtel-Verpachtung.

Ein altes, Hotel, über 100 Zimmer mit vollständiger Einrichtung, ist an einen cautionsfähigen Wirth, der über 10-15,000 \mathcal{M} verfügt, zu vergeben. 10503

Merzenich & Co.,
Leipzig.



Engros-Lager

von 10517
Rüben-Gabeln,
-Spaten,
-Schaufeln,
-Hack-
messer,
-Putzmesser
zu billigen Preisen
bei
Otto Linke Nachf.
Königsplatz 6.



Stal. Pflücker
wundervolle Frucht, 4 Büschel \mathcal{M} 1,30 offertir. 10513
G. Spenner, gr. Klausstr. 8.
Weispferd, 7jährig, 5' 4", fehlerfrei, flott und fromm, steht zu verkaufen **Leipzig** Gräbnerstr. 61. 10499

Eden-Theater.

Seute Mittwoch
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 5 Uhr auf allezeitigen Wunsch zweite u. letzte Grosse Kinder-, Schüler- u. Schülerinnen-Vorstellung für hiesige Schulen u. Lehr-Anstalten.
Preise bedeutend ermäßigt.
Loge 1 \mathcal{M} , Parquet 75 \mathcal{M} , 1. Rang 50 \mathcal{M} , 2. Rang 30 \mathcal{M} , Gallerie 20 \mathcal{M} .
Erwachsene denselben Eintrittspreise.
Programm ebenfalls so reichhaltig wie Abends.
Abends 8 Uhr

Grosse Galavorstellung.

Mittags wie Abends
Dimmia, Daata
über
Das Fest der Insekten.
Phantast. Diverfissement mit brillanter Ausstattung.
Diamantina.
die kühnste
Luftkutscherei.
Die Zauber u. Scherzwerk.
Concerte mystische electricque.
Aufführen des Königs aller existirenden Baurechner
Prof. Nürnberg
mit seiner urhm. Familie.
König Kalakaua's
Malerische Reisen an die Erde.
Fracht- u. Acker-Agri-skopien.
Letzte Woche:
Die isolirte Irtade pat.
Riesen-Wunderfontaine
mit herrlichsten lebenden Bildern.
Zum Schluss:
Excelsior.
Große Aerrie.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Billets für Voge und Parquet zu ermäßigten Preisen bei Herrn Steinbrecher & Jasper zu haben. 10523

Saalschloss-Brauerei

Giebichenstein.
Seute Mittwoch Nachmittags von 4-7 Uhr
Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.
Entrée a Person 30 Pf. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Freyberg's Garten.

Theatre Dissolving Views.
Mittwoch den 27. August
Dritte große brillante
Demonstration
der
Riesen-Pracht-Welt-Tableaux
verbunden mit
Monstre-Concert
der gesamten städtischen Capelle.
Entrée a Person 30 \mathcal{M} .
Anfang des Concertes 8 Uhr.
Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, wo sie gelöst wurden. 10528
Hochachtungsvoll
Prof. H. Anotelli.



Zur Beachtung!

Für getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlte hohe Preise 10515

C. Buchholz,

Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Tr.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier
Wilh. Nebert sen.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., 25. August 1884. 10516

Zodes-Anzeige.

Wiederum hat es dem Herrn gefallen, 8 Tage nach dem Heimgange meiner so innig geliebten Frau mein jüngstes Schicksal mittheilend durch den Tod von einem jungen aber schweren Leiden zu erlösen. Beide folgten dem im Februar d. J. verstorbenen Töchterchen Gertrud; es sind dies bei schwerer Verluste, doch will ich mit Gott sprechen: Der Herr hat's gegeben...
Der tiefbetrübte Vater
C. Schröder, Oberfeiger, Lebendorf. 10512

Dantfagung!

Bei Verdrigung meiner lieben Frau 10525
Minna Baensch geb. Kunze
sind mir so zahlreich liebende Beweise der Theilnahme geworden, daß ich nur auf diesem Wege allein Gelegenheit nehmen kann, meinen tiefgefühltesten Dank Allen auszusprechen, die meiner theuren Dahingegangenen so freundliches Angehen und mir zugleich so viel inniges Wohlgefühl bewiesen haben.
Franz Baensch
nebst Kinder.
Dolan, d. 25. August 1884.

Fertnere Familiennachrichten.

Der „Spreuzeitung“ entnommen:
Verlobt: Cornelia Katharina Borschowsky-Beiner mit Hrn. Alfred von Förster (Goppon). Fr. Elisabeth Glemens mit Hrn. Pastor Otto Müller (Neu-Küstrin: Sogom). Hel. Anna Richter mit Hrn. Dr. Friedr. Schäfer (Wechsba: Hagenrich). Wilh. Edouard Walcoim mit Baron Moriz d. Wessell-Barlow (Freiburg i. Bad.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. von Danenberg (Berlin).
Eine Tochter: Hrn. Gomu-Becher Dr. Peter Wehmann (Stettin).
Gestorben: Dampin, a. D. Carl von Ripper (Berlinsdorf). Oberstabsarzt a. D. Dr. Albrecht Gages (Neustrelitz). Hrn. Director Dr. Streit Sohn Carl (Woburg). Hrn. Gumpmann & Meier Sohn Fritz (Gr. Ringberg). Gehlirn Glinar Wendel: Conventsmar (S. Kramorn). Herr. Frau Commerz-Rathin L. J. Witte geb. Riquet auf Arentzen. Frau Dr. Hausmann (Weslth).

Für den provinziellen und lokalen Theil verantwortlich: Kuboff Baldeant in Halle.
Für den Anzeigenheil verantwortlich: Wilhelm Dietrich in Halle.
Expedition: Gr. Märkerstr. 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 10512